

# Gerätehaus SGH

## Montageanleitung

### Gerätehaus mit Satteldach

- Ausführung mit Sickenwänden
- Ausführung mit 1 flg. Drehtür
- Ausführung mit 2 flg. Drehtür

Machen Sie sich bitte vor Montagebeginn mit dieser Anleitung vertraut und beachten Sie bitte die vorgegebene Montagereihenfolge.

Die Montage des Gerätehauses setzt technisches Verständnis und entsprechende handwerkliche Kenntnisse voraus!

Die Herstellerhaftung erlischt bei nicht ordnungsgemäß durchgeführter Montage.

### Sicherheitshinweise:

Stahlgerätehäuser bestehen überwiegend aus gekanteten oder profilierten Bauteilen aus Stahlblech. Fertigungsbedingt sind scharfkantige Schnittkanten unvermeidbar, tragen Sie bitte geeignete Schutzhandschuhe und entsprechende Schutzkleidung. **Schnittverletzungsgefahr!**

Sichern Sie während der Montage bereits aufgestellte Komponenten durch Abstützen, Anbinden o.ä. gegen Umstürzen und Herunterfallen. **Verletzungsgefahr!**

Großflächige Bauteile (Wandelemente, Dachbleche, Türen usw.) bieten Angriffsflächen für Wind und Sturm.

Montage nur bei geeignetem Wetter durchführen!

### **Grundsätzlich wird der Aufbau der Gerätehäuser auf nach unseren Vorgaben bauseits erstellten Fundamenten empfohlen!**

### Allgemeine Hinweise:

Die Bauteile des Gerätehauses sind zum größten Teil werkseitig montagefertig vorgelocht und gebohrt. Bauartbedingt sind einzelne Löcher bei der Montage zu bohren.

Dabei entstehende Bohrspäne sind sofort restlos zu entfernen. Bohrspäne entwickeln Korrosionsnester!

Die Verschraubung der Dachbleche und Attiken erfolgt teilweise mit selbstbohrenden Schrauben.

Auch hierbei entstehende Bohrspäne sofort sorgfältig entfernen. Reklamationen aufgrund nicht ordnungsgemäß entfernter Bohrspäne werden nicht anerkannt!

Die Profile der Gerätehäuser werden überwiegend aus verzinktem Vormaterial hergestellt. Fertigungsbedingt sind hierbei Schnittkanten unvermeidbar. Diese Schnittkanten können korrodieren. Diese Erscheinung ist unvermeidbar aber vollkommen unbedenklich. An Schnittkanten wirkt der kathodische Schnittkantenschutz des bandverzinkten Vormaterials. Informationen hierzu sind der einschlägigen Fachliteratur zu entnehmen. Verfärbungen an den Schnittkanten stellen keinen berechtigten Grund zur Reklamation dar und werden als solche nicht anerkannt!

Wandelemente und weitere Bauteile werden werkseitig auf der Außenseite mit Strukturputz versehen ausgeliefert (Ausnahme verzinkte Gerätehäuser). Produktionsbedingt kann es

vorkommen, dass vereinzelte, später außen sichtbare Flächen nicht deckend mit Putz versehen sind. Diese Stellen sind nach abgeschlossener Montage bauseits nachzubessern. Hierzu und zum Ausbessern eventueller Transportspuren, sowie zum Abtupfen von blanken Schraubenköpfen liegt jeder Transporteinheit ein Becher mit Ausbesserungsputz bei. Der Auftrag erfolgt durch Auftupfen mit einem Malerpinsel.

Oberflächenunterschiede an den verzinkten Bauteilen werden nicht als Reklamationsgrund anerkannt.

Die Attikabauteile werden in den Standardfarbtönen weiß (RAL 9016), braun (RAL 8014) und grau (RAL 7016) wahlweise aus vorbeschichtetem Material mit Schutzfolie hergestellt. Diese Schutzfolie ist nach abgeschlossener Montage sofort restlos zu entfernen. Wahlweise werden Attiken werkseitig lackiert geliefert, entsprechende Ausbesserungsfarbe liegt bei. Eventuelle Beschädigungen sind nach der Montage sofort auszubessern.

Türelemente werden einlagig grundgepulvert in den Standardfarbtönen weiß und braun. ausgeliefert. Je nach atmosphärischer Belastung müssen diese Bauteile mit einem bauseitigen Endanstrich versehen werden.

Türelemente in abweichenden Farbtönen nach RAL Karte (z.B. grau) werden werkseitig mit einer Endlackierung versehen.

Farbton, Oberflächenstruktur und Glanzgrad der o.a. Elemente können von denen der Attiken abweichen. Derartige Abweichungen werden nicht als Reklamationsgrund anerkannt!

Witterungsbedingt tritt an unisolierten Dacheindeckungen aus Stahl Kondenswasser auf. Diese Erscheinung ist physikalisch bedingt und unvermeidbar. Bei ungewöhnlich starker Kondenswasserbildung können zusätzliche spezielle Beschichtungen die auftretende Feuchtigkeit binden und die damit verbundene Tropfenbildung minimieren.

Anhängende Zeichnungen:	Seite
- Zusammenbau Korpus SGH 1/2/4/5/6/9	3
- Zusammenbau Korpus SGH 3/7/8	4
- Detail Wandanschlüsse	5
- Anbau Giebel und Dachauflageprofile	6
- Dacheindeckung	7
- Anbau Dachrinne und Dachbauschlußprofile	8

### Schraubenbezeichnungen

Bez.	Schraube	Werkzeug
A	Flachrundschr. M8x16, Mu M 8	SW 13
D	Skt. Schr. M6, Dichtscheibe Mu6	SW 10
F	Linsenkopf Bohrschraube 4,2	Torx AW 20
G	Bohrschr. 3-6-5.5x25 Dichtschr.	SW 8
J	Flachrundschr. M6x16, Mu M 6	SW 10
K	Bohrschr. 4.8 x 16 Dichtscheibe	SW 8

**Zusammenbau Korpus:** (Zchnng. 3/4/5)  
Ein Rückwandelement (6/7) mit Eckwinkel (9) und einem Seitenwandelement (6/7) zusammenbauen (4x Schraube J) und so eine stabile Ecke schaffen. Knotenblech (10) oben und unten an Wandelementrandwinkel anschrauben (je 2 x Schraube A).

Rückwand mit weiteren Elementen (6/7/8) komplettieren, je Stoß 4 x Schraube J und unten 1 x Wandlasche (11) anschrauben (2x Schraube A).

Seitenwand mit weiteren Elementen (6/7) komplettieren, je Stoß 4 x Schraube J, unten 1 x Wandlasche (11) anschrauben (2x Schraube A).

2. Seitenwand wie oben beschrieben anbauen.

Die vorstehenden Punkte behandeln den Wandaufbau bei Lieferung mit geteilten Seitenwänden. Bei Lieferung mit einteiligen Wandelementen erfolgt der Aufbau sinngemäß, die Stoßverschraubung entfällt dabei.

Zusammenbau Türwand SGH 1/2/4/5/6/9 - einflügelige Tür  
Wandelemente (3) links und rechts an Türelement (1) anschrauben (jeweils 4x Schraube A). Eckprofil (5) links und rechts anschrauben (jeweils 4x Schraube A).

Türwand an Seitenwände anschließen, Verschraubung (je 4x J) durch Lochung in der Wandauslaufsicke an Lochung im Eckprofil (5).

Korpus ausrichten, Diagonalen und Lotstellung der Elemente prüfen und in den Ecken hinten bzw. in der Türwand auf Gründung fixieren, noch nicht komplett verdübeln!

Bei Ausführung mit 2-flg. Drehtür erfolgt der Zusammenbau der Türwände sinngemäß den vorstehenden Montageschritten, jedoch entfallen die beiden Wandelemente (3)!

Zusammenbau Türwand PGH 3/7/8 - einflügelige Tür  
Wandelemente (3) links und rechts an Türelement (1) anschrauben (jeweils 4x Schraube A). Wandelement (4) links und rechts an Wandelement (3) anschrauben (jeweils 4x Schraube A). Eckprofil (5) links und rechts anschrauben (jeweils 4x Schraube A).

Türwand an Seitenwände anschließen, Verschraubung (je 4x J) durch Lochung in der Wandauslaufsicke an Lochung im Eckprofil (5).

Bei Ausführung mit 2-flg. Drehtür erfolgt der Zusammenbau der Türwände sinngemäß den vorstehenden Montageschritten, jedoch entfallen die beiden Wandelemente (4)!

Korpus ausrichten, Diagonalen und Lotstellung der Elemente prüfen und in den Ecken hinten bzw. in der Türwand auf Gründung fixieren, noch nicht komplett verdübeln!

**Anbau Giebel + Dachauflageprofile** (Zchnng. 6)  
Giebelhälften links (30) mit Giebelhälften rechts (31) zusammenschrauben (je 3 x Schraube A). Kompletten Giebel auf Torwand stellen und mittig ausrichten. Verschraubung mit der Torwand durch Kopfwinkel der Wände (3+4) und Kopfzarge des Türelementes mit mindestens 8 Schrauben A. Vorgang an Rückwand wiederholen.

Seitl. Dachauflagen links (32) und rechts (33) auf Seitenwand legen (Profillage und Überstand siehe Ansicht I) und jeweils mind. 8 x mit Seitwandkopfwinkel verschrauben. (Schr. A)

Firstauflageprofil auflegen und mit Giebel verschrauben.

**Dacheindeckung** (Zchnng. 7)  
Dachrinnenhalter (35) an Dachauflageprofilen (32+33) lose einhängen. Pos 35 wird nicht verschraubt.

Dachbleche (37+38) auf einer Seite auflegen und am Firstauflageprofil (34) mit Schrauben D fixieren, noch nicht komplett verschrauben!

Dachblecheinteilung siehe Zeichnung.

Attikahalter (36) jeweils in den Dachblechstoßen zwischen die Dachbleche schieben, Dachbleche und Halter mit Auflageprofil verschrauben (Schraube D).

Andere Dachhälfte sinngemäß eindecken.

Durch die unterschiedliche Lochung der Dachbleche ergibt sich, dass an den Giebelseiten jeweils eine Dachhälfte mit einer vollen Sicke der Dachbleche und die andere Seite mit einer halben Sicke der Dachbleche endet. Dieser Abschluss wird durch die Montage der Ortgangblenden verdeckt.

Bitte beachten, dass die Sickenflucht im Firstbereich gewährleistet ist. Korpus und Dachbleche vor der endgültigen Verschraubung der Dachbleche nochmals ausrichten.

Alle Verschraubungen im Dachbereich erfolgen mit Edelstahlschr. M6, Dichtscheiben und Teller Mutter M6. (D)

Verschraubungen nicht zu fest anziehen, die Dichtscheibe darf sich nicht nach außen wölben.

Profile und Dachbleche sind werkseitig vorgelocht. Toleranzen sind unvermeidbar, eventuell müssen einzelne Löcher aufgerieben oder nachgebohrt werden. Hierbei entstehende Späne sofort restlos entfernen.

**Anbau Dachrinnen und Abschlußprofile** (Zchnng. 8)

Benötigte Dachrinnenlängen ermitteln und Dachrinnenkastenprofil ablängen. In Kastenprofil entsprechend der gewünschten Position des Ablaufstutzen Loch (mind. D = 30 mm) bohren. Ablaufstutzen und Profilabschlußkappen aufstecken.

Komplette Rinne (41) in Halter (35) einlegen und fixieren.

Ortgangblenden (42 + 43) auflegen und mittig mit einer Schraube D an den Dachblechen fixieren. Blenden im Firstbereich innen an der unteren Aufkantung mit Verbindungsblech (46) –nicht dargestellt– spaltfrei verbinden. Blech dazu von Hand entsprechend biegen, Verschraubung mit Bohrschraube K.

Firstblech (45) auflegen und entsprechend der vorgegebenen Lochung mit den Dachblechen und Ortgangprofilen verschrauben (D).

Attiken (44) links und rechts anbauen. Verschraubung in Ortgangblenden mit Bohrschrauben (K), an Attikahalter mit Schrauben D.

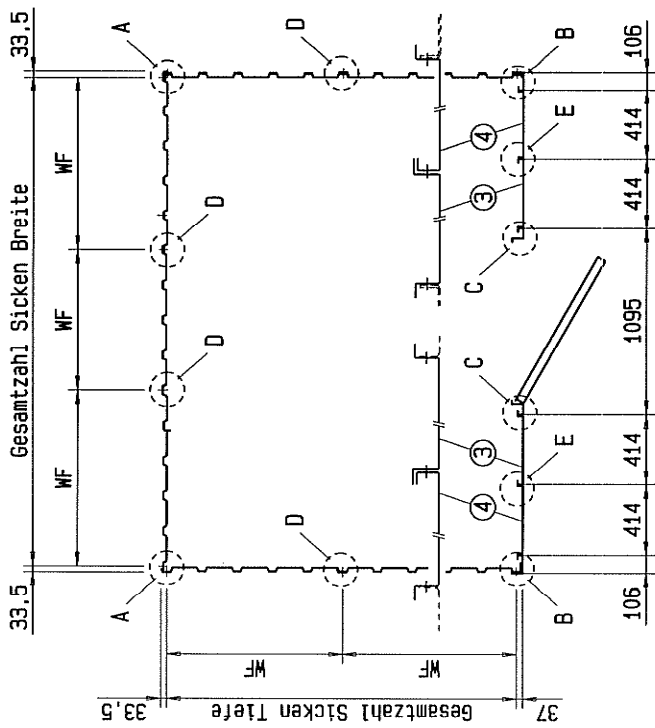
Türbeschlag und Zylinder montieren.

**Ausrichtung des Gerätehauses kontrollieren und auf Gründung verdübeln.**

Die Verdübelung erfolgt:

- jeweils 1x in den hinteren Ecken durch das Knotenblech (10)
- in jedem Wandfeldstoß der Rück- und Seitenwand durch die untere Verbindungslache (11) (bei einteiligem Wandelementen mittig durch zusätzliche Wandfeldklammer)
- direkt durch den unteren Auflagewinkel der Türwandelemente (3+4)
- mit Nageldübel 3x durch die Bodenschwelle des Türelements.

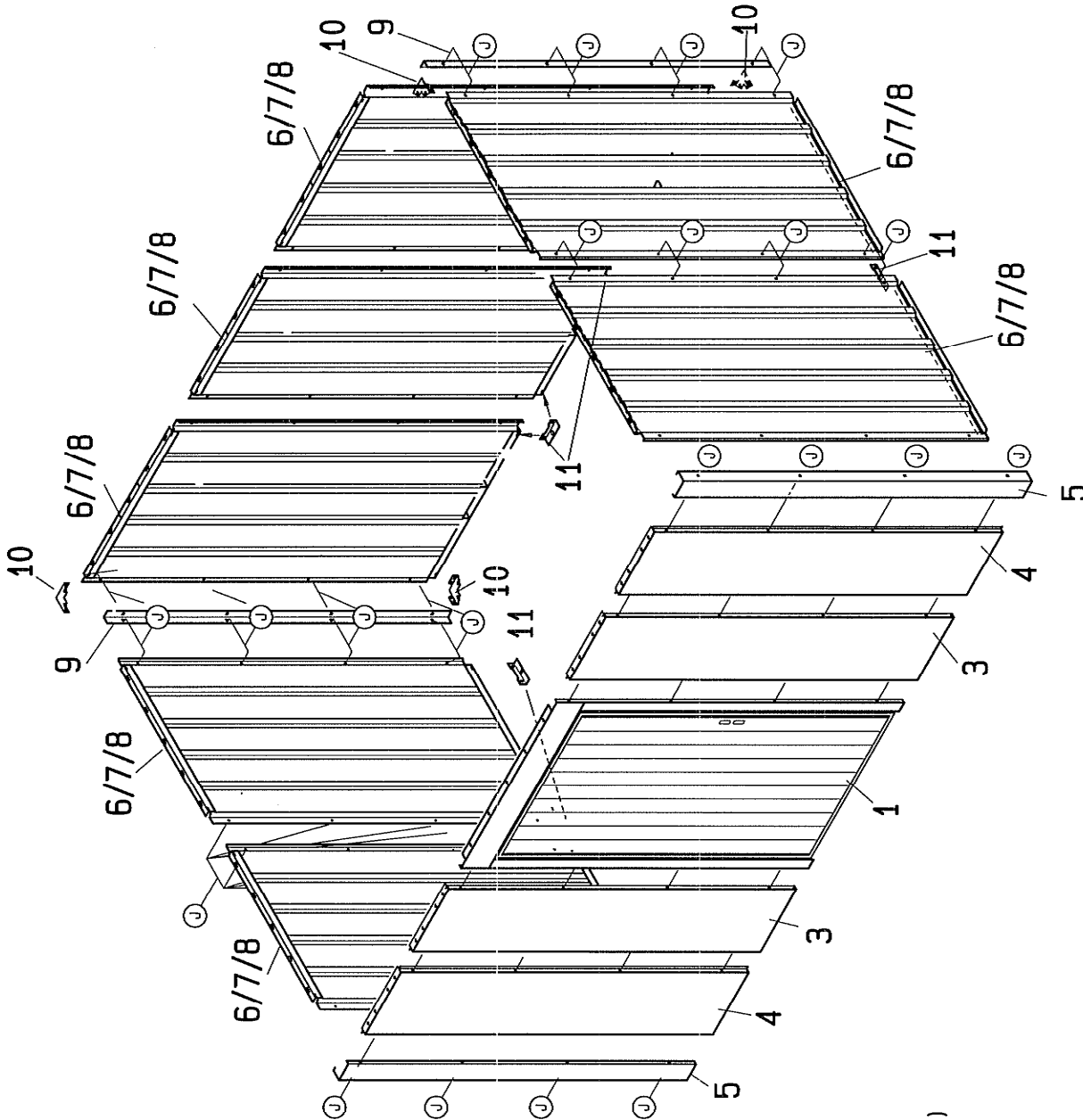




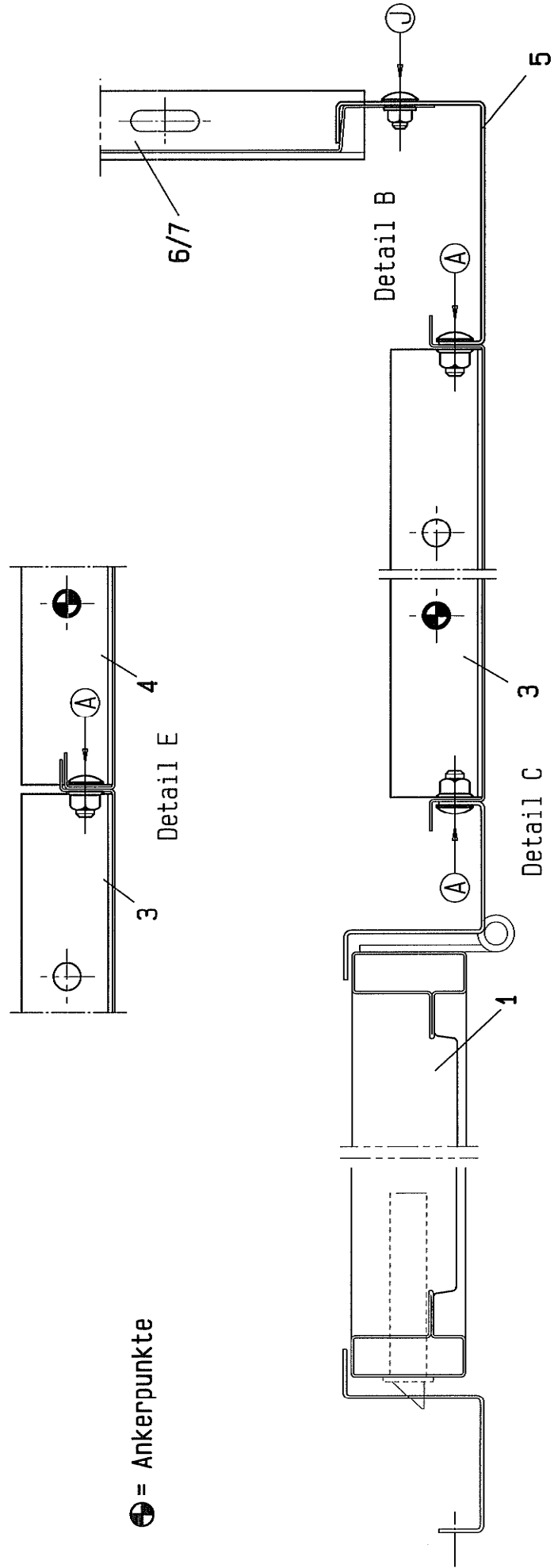
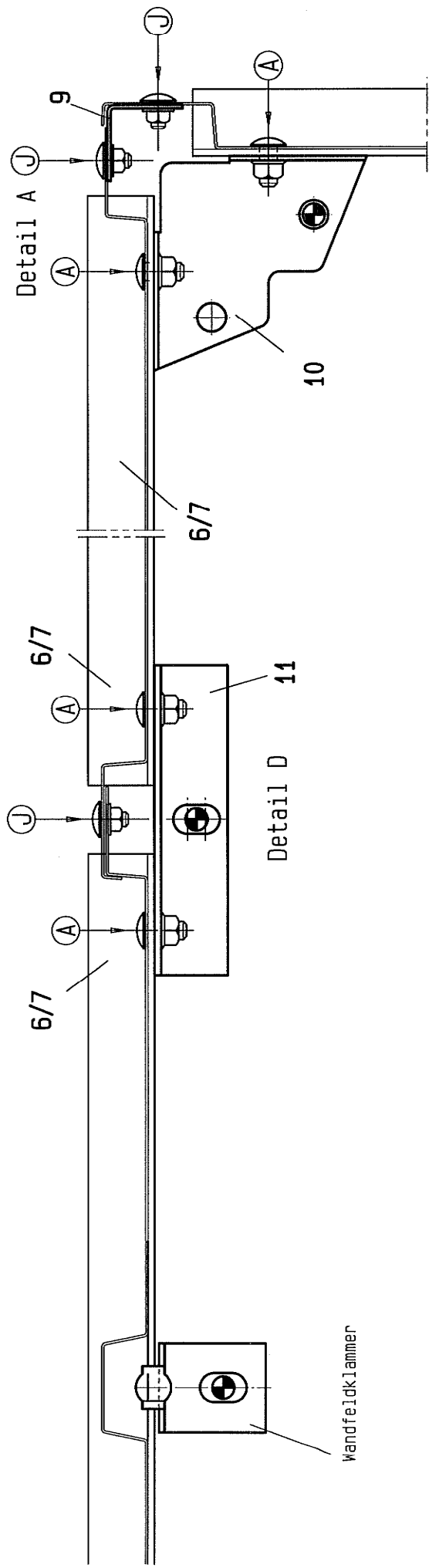
Wandaufteilung		einteilige RW	
Breiten	geteilte Rückwand	Sickenzahl	WF
SGH Typen	Anzahl_WF links	mitte	gesamt
SGH 3/7/8	3	5	14
		1	1
		14	14
Tiefen		einteilige SW	
SGH Typen	geteilte Seitenwände	Sickenzahl	WF
SGH 3	Anzahl_WF vorne	mitte	hinten
SGH 7	2	5	10
SGH 7	3	5	14
SGH 7	3	4	14
		4	14
		14	14

**Positionsbezeichnung**

- POS Benennung
- 1 Türelement 1 fig. B = 1095
  - 2 Türelement 2 fig. B = 1923 (nicht dargestellt)
  - 3 Wandeilement B = 414
  - 4 Wandeilement B = 414 - entfällt bei 2fig. DT
  - 5 Eckprofil
  - 6 Wandfeld (WF) 5 Sicken
  - 7 Wandfeld (WF) 4 Sicken
  - 8 Wandfeld (WF) 3 Sicken
  - 9 Eckwinkel
  - 10 Knotenblech
  - 11 Wandverbindungs-lache

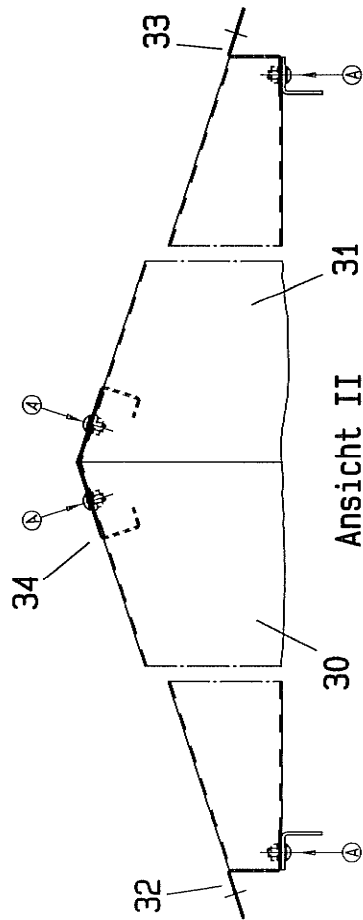
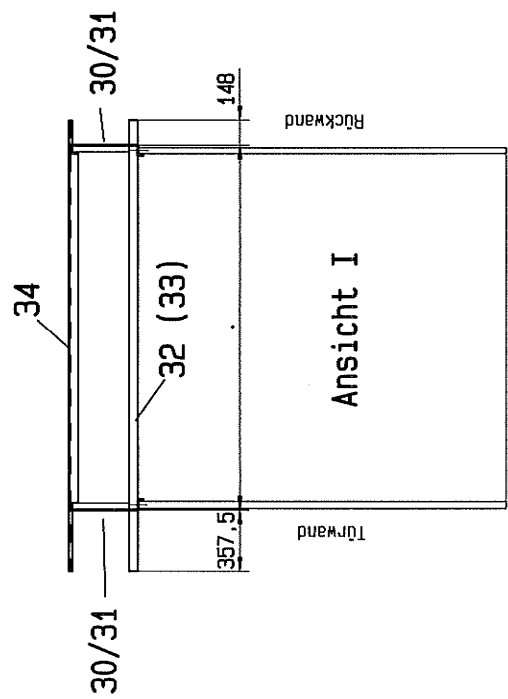
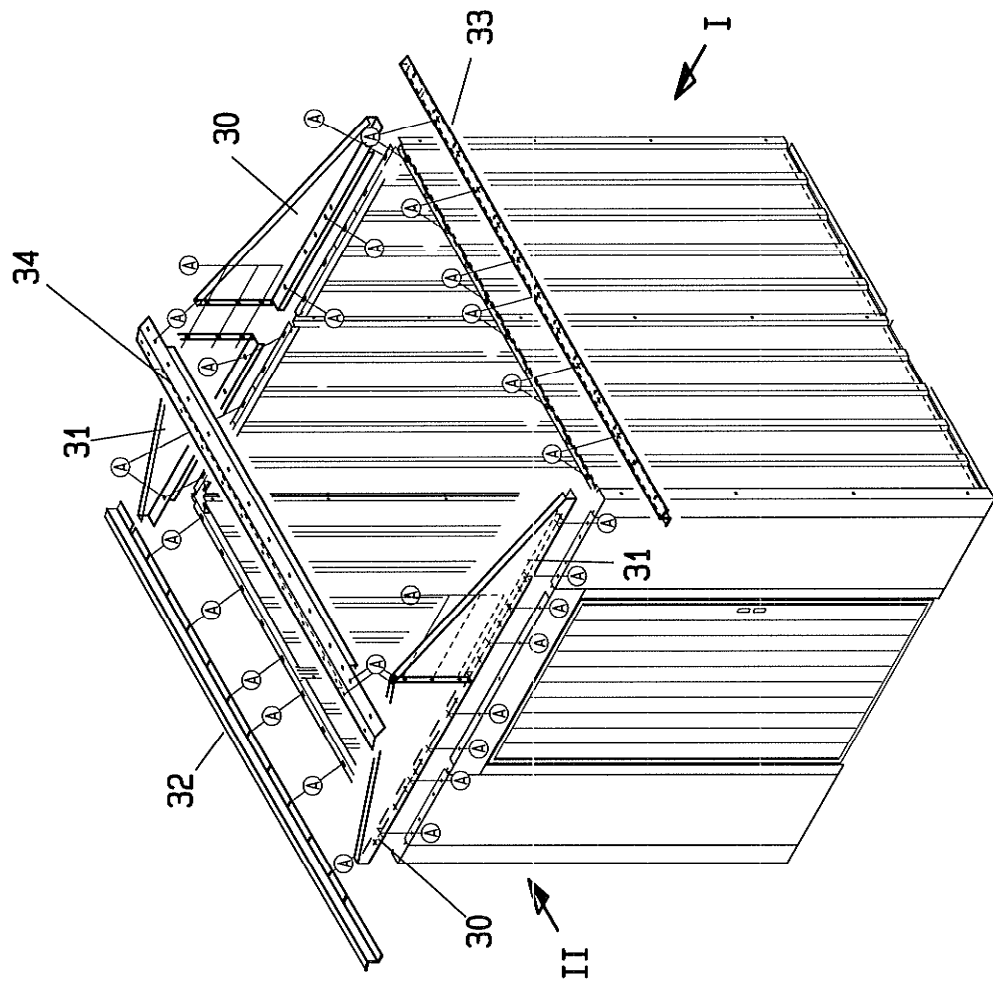


**Zusammenbau Korpus SGH 3/7/8**



⊕ = Ankerpunkte

Detail Wandanschlüsse



Positionsbezeichnung

- POS Benennung
- 30 Giebelhälfte links
- 31 Giebelhälfte rechts
- 32 Auflageprofil links
- 33 Auflageprofil rechts
- 34 Firstauflageprofil

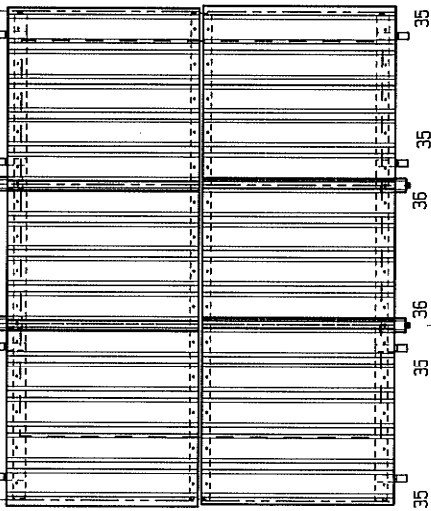
Anbau Giebel + Dachauflageprofile  
Gerätehaus SGH

Tiefe 2,13 - SGH 1/2/3

4 Sicken 5 Sicken 4 Sicken

Tiefe 2,33 - SGH 4/5/8

5 Sicken 4 Sicken 5 Sicken

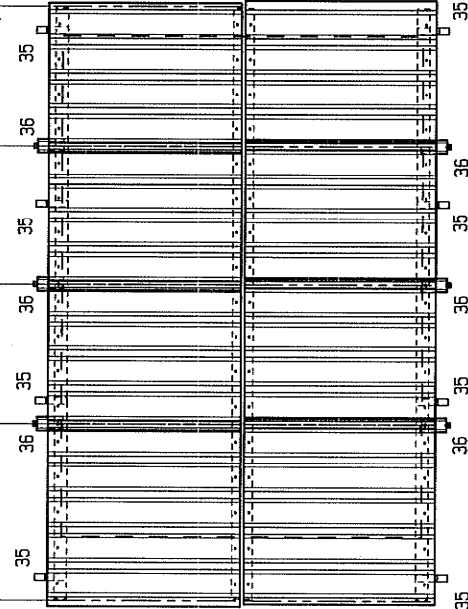


Dachblecheinteilung  
Korpus Tiefe 2,13  
Tiefe 2,33

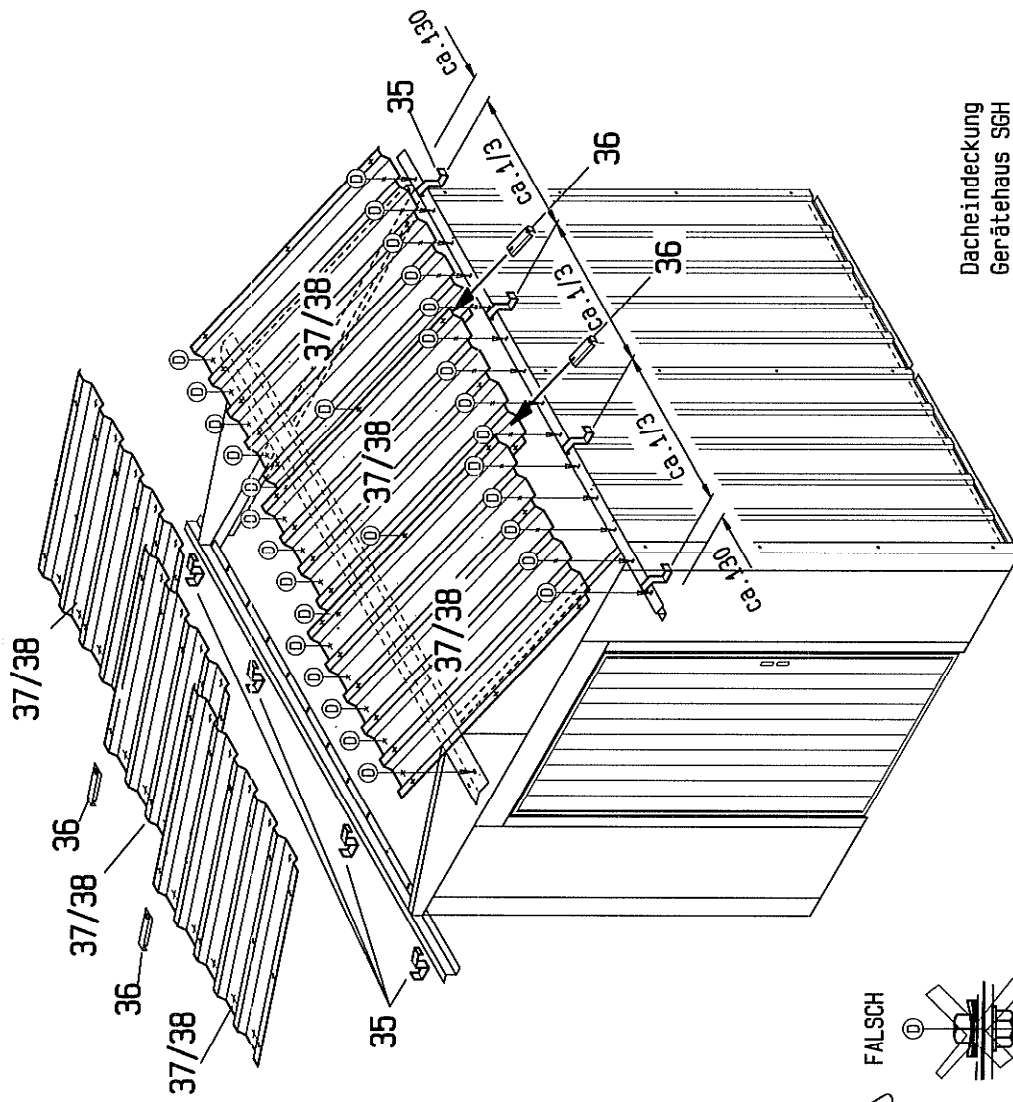
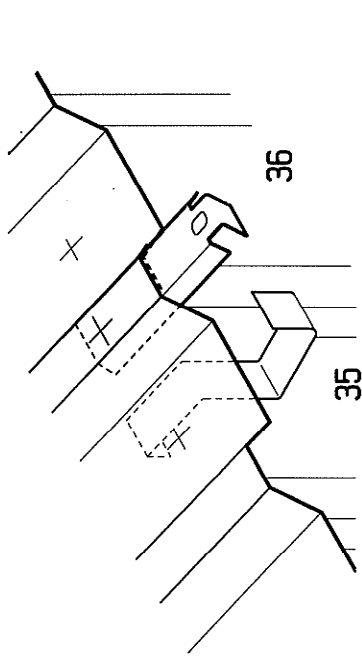


Tiefe 2,96 - SGH 5/7/9

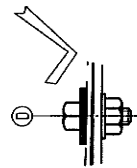
5 Sicken 4 Sicken 4 Sicken 4 Sicken



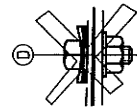
Dachblecheinteilung  
Korpus Tiefe 2,96



RICHTIG



FALSCH



Positionsbezeichnung

POS Benennung

35 Halter für Dachrinne

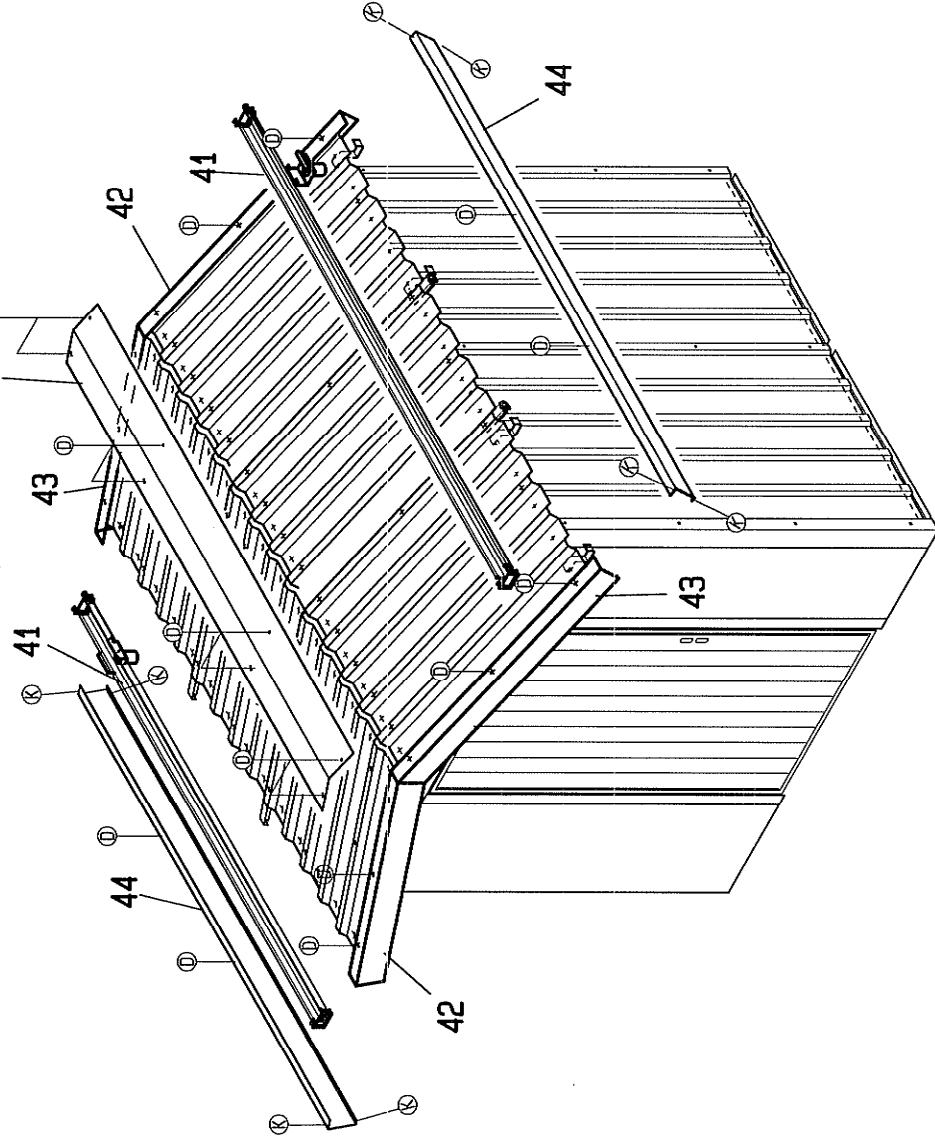
36 Attikahalter

37 Dachblech 4 Sicken - Baubreite 828

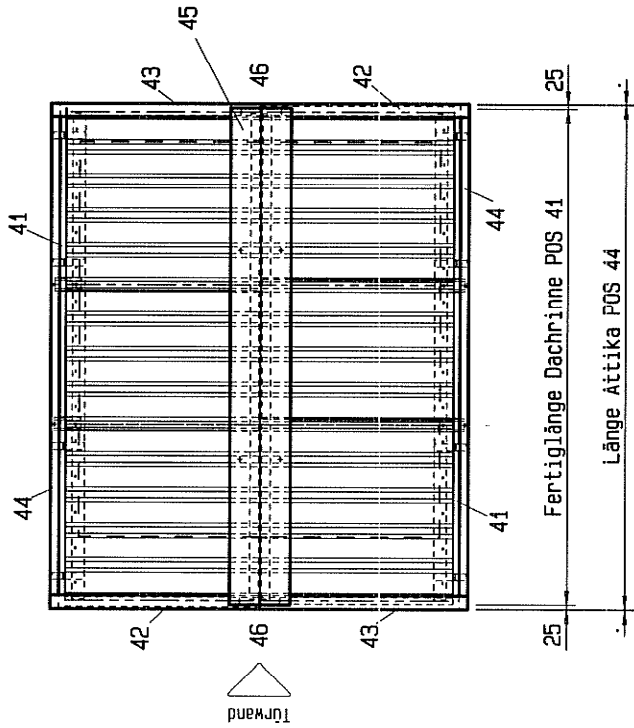
38 Dachblech 5 Sicken - Baubreite 1035

Dacheindeckung  
Gerätehaus SGH

III



Ansicht III



Positionsbezeichnung

- POS Benennung
- 41 Dachrinnensatz
- 42 Ortgangsblende, links
- 43 Ortgangsblende, rechts
- 44 seitl. Attika
- 45 Firstblech
- 46 Verbindungsblech f. Ortgangsprofile



## **Wartungs- und Pflegehinweise**

Alle Bauteile des Gerätehaus sind durch Verzinkung und ggf. zusätzlicher Beschichtung langfristig gegen Korrosion geschützt, eine weitergehende Korrosionsschutzbehandlung entfällt.

Ausgenommen hiervon sind weiße und braune Türelemente. Diese weisen herstellerseitig eine einlagige Grundpulverbeschichtung auf.

Je nach atmosphärischer Belastung wird eine zeitnahe Überlackierung empfohlen.

Graue und andersfarbige Türelemente werden mit einer Endlackierung ausgeliefert.

Damit der werkseitige Korrosionsschutz dauerhaft gewährleistet ist, sind einige grundsätzliche Regeln zu beachten:

Verzinkte Bauteile müssen regelmäßig ablüften können. Stehende Nässe und dauerhafte Nässeeinwirkung durch sog. Nässenester greifen die Oberfläche an. Bei starkem Laubbefall des Daches muss dies regelmäßig gereinigt werden. Obstsäuren und andere aggressive Substanzen zerstören langfristig die verzinkte Oberfläche, deshalb das Dach von Fallobst befreien.

Staub- und Schmutzansammlungen im Bereich der Wandfelder und Türelemente bilden langfristig Korrosionsnester, regelmäßig säubern.

Stehendes Wasser im Bereich der Wandfelder und Türelemente innen und außen führen zu Korrosionsschäden, unbedingt für Wasserablauf sorgen. Vermeiden Sie den Kontakt aller Bauteile mit Tausalzen, Taulaugen und durch derartige Mittel angereicherte Tauwasser.

Bohrspäne, Schleifstaub und Flugrost zerstören die Oberflächen, sofort restlos entfernen,

Verzinkte Bauteile im Bodenbereich mit zusätzlichem Schutzanstrich (z.B. Bitumen) gegen direkten Kontakt mit zementhaltigen Substanzen (Estriche, Fliesenkleber usw.) schützen.

Um einen sicheren Wasserablauf des Daches zu gewährleisten müssen die Dachrinne (optional) regelmäßig gereinigt werden. (Laubbefall!)

## **Farbliche Behandlung**

Für weitere Anstriche (ausgenommen Wandfelder und Dachbleche) eignen sich handelsübliche Acrylharzlacke. Vor Aufbringen wird ein Probanstrich an einer verdeckten Stelle empfohlen. Für eine zusätzliche Beschichtung der Dachbleche und der Wandelemente auf der Innenseite (bei verzinkten Gerätehäusern auch Außenseite) muss vor Auftragen des Decklackes eine geeignete Grundierung aufgebracht werden, die Oberflächenbeschichtung dieser Bauteile enthält bis zu 45% Anteil Aluminium. Geeignete Grundierungen sind im Fachhandel erhältlich. Für einen zusätzlichen Anstrich mit Fema Antikondensfarbe entfällt eine zusätzliche Grundierung.

Verputzte Außenwände und andere Elemente können mit Fassadenfarbe überrollt werden.

Farbig ausgelieferte Bauteile können aufgrund verschiedener Beschichtungsverfahren geringfügig hinsichtlich Oberflächenstruktur und Glanzgrad voneinander abweichen, derartige Abweichungen stellen keinen Grund zu einer berechtigten Reklamation dar. Verzinkte Bauteile weichen in der Oberflächenstruktur aufgrund verschiedener Zinkauftragsverfahren und Zusammensetzungen voneinander ab, eine auf allen Bauteilen gleichmäßig ausgebildete Zinkblume ist nicht gewährleistet. Reklamationen hinsichtlich verschiedener Zinkoberflächen können nicht anerkannt werden.

Bei der Montage und Nutzung entstandene Kratzer und Abplatzungen sofort ausbessern.

## **Die Abdichtung der Wandelemente zum Fundament und/oder Bodenaufbau erfolgt bauseits.**

## **Bestimmungsgemäße Verwendung**

Stahlgerätehäuser sind untergeordnete Zweckbauten zum Schutz von Gartengeräten und anderen Gegenständen im privaten Nutzungsbereich. Sie eignen sich nicht als Unterbau für bauseitige Aufbauten. Zusätzliche Aufbauten (z.B. bauseitige Dachbegrünungen, Solarelemente usw.) bedürfen grundsätzlich der Rückversicherung beim Hersteller.

Zum Begehen des Daches (z.B. Reinigungsarbeiten) mit Brettern oder Schaltafeln für eine großflächige Lastverteilung sorgen,

## **Schneelast**

Grundsätzlich sind Standard-Gerätehäuser im Auslieferungszustand für eine max. Schneelast von 125kg/m<sup>2</sup> ausgelegt.

(optionale Schneelasterhöhungen auf Anfrage)

Die für Ihren Wohnort geforderten Schneelasten können Sie bei Ihrem zuständigen Bauamt erfragen. Die zunehmenden Niederschläge in den Wintermonaten und sinkende Temperaturen sorgen zunehmend für eine übermäßige Belastung mit Schnee.

**Es wird dringend empfohlen, übermäßigen Schneebefall von dem Gerätehausdach zu entfernen.**

Herstelleradresse:

**SIEBAU Raumsysteme GmbH & Co. KG**  
Heesstraße 5  
57223 Kreuztal

Tel: 02732 – 5585 0

Fax: 02732 – 5585 160

[www.siebau.net](http://www.siebau.net)